

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 37

Rubrik: Kleinere Greuelnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDLER WEIN

In der Glut nicht zu verdorren, Aussen schrumpfen ihre Kräfte,
Sprengt die Rebe Fels und Erde, Innen glüht sie wie ein Büsser:
Saugt aus tiefsten Wurzelknorren Schöpft die Rebe tief die Säfte,
Saft, damit die Traube werde... Werden ihre Früchte süsser...

Durstend schöplich aus den Schmerzen,
In der Glut, die an mir zehrte,
Werke aus dem tiefsten Herzen,
Aus den Wurzeln meiner Erde...

Carl Friedrich Wiegand

Telegramm

bitte noch zwei konferenzen anzu-
beraumen stop wenn möglich noch
ein schiedsgericht zusammentreten
lassen stop bin mit rüstungen noch
nicht ganz fertig stop

signiert: Mussolini

Der Bundespräsident als Vorbild

oder

«Amtliche Vorschriften sind
allgemeinverbindlich»...

Dem Zug der Zeit folgend, ent-
schloss sich unser populärster Bun-
desvater, der derzeitige Bundesprä-
sident, irgendwo im Grünen ein Week-
endhäuschen aufzurichten. Aus Grün-
den der Sparsamkeit erstand er vom
Vorsteher des Eisenbahndepartemen-
tes zu diesem Zwecke einen alten,
ausrangierten Waggon. Ein Lokomotiv-
li schleppte die Kiste an ihren Be-
stimmungsort.

Kürzlich erhielt der Besitzer Be-
such. Es regnete in Strömen. Unser
Bundesvater stand, eine riesige Zi-
garre schmauchend, im grässlichsten
Sumpf, unweit seiner Behausung. Ein
monumentaler Regenschirm bot nur
ungenügenden Schutz vor der Him-
melsflut.

«Aber losit, Herr Bundespräsident,
warum ganget Dir nid ine, wenns eso
abehout?» — Antwort: «Dr Pilet het
mer drum e N i c h t r o u c h e r h ä r e -
gschteut!» Hawag

Würmli wollte

eigentlich bis Ende August in den
Ferien bleiben, aber ein dringendes
Geschäft rief ihn schon auf den Sie-
benundzwanzigsten zurück. Als er
sein Heim betritt, sitzt sein Weibchen
mit einem süssen blonden jungen
Herrchen auf dem Kanapeechen und
schmüst.

Würmli ist platttt.

Würmli stellt den Koffer abbbb.

Und sagt: «Jä häsch dänn Du mis
Teligramm nüd übercho?» celi

Kleinere Greuelnachrichten

's wird alles tüurer,
Sagt der Führer:
«14 Pfennig 1 Ei,
Herr Ley.

30 Pfennig 1 Hering,
Herr Göring.
40 Pfennig die Appells
Herr Göbbels.

Ich hab' mirs gedacht,
Sagt Herr Schacht.» Do

Fragte mich kürzlich ein Deutscher:
«Was bedeutet das P da?» auf ein
kleines Postauto weisend, wie sie zum
Beispiel die Telephonmonteure ver-
wenden. Mein Humor stach mich und
ich erwiderte ihm: «Dieses Auto
stammt aus Palästina (P).» Prompt
sagte der Deutsche: «Ja da ist aber
noch ein kleines Schweizerkreuz ne-
ben dem P.» «Das Auto gehört eben
einem ausgewiesenen Schweizer Ju-
den», war meine Antwort. Darauf der
andere: «Da sind ja die Schweizer
uns drüben voraus» und bedenklich
schüttelte er den Kopf. O.R.

 *Auswärts essen
ist Vertrauenssache
Viele bevorzugen die*

*Familie
Müller Wunnz*

**BRAUSTUBE
HURLIMANN**
GEGENÜBER HAUPTBAHNHOF
ZÜRICH

„Zürich“ alles ustyge
— und dänn am Limmetggä —
im Helmhüs en Kafi mit Guetzli nä!

Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich

Underberg
Bitter
Semper idem

Überall zu haben, sonst durch
General-Vertreter BERGER & Co., Langnau.